

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

512 (2.11.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Hes. A ohne Anstr. Westfalen
Hes. B mit Anstr. Westfalen
In Karlsruhe:
Kasseler 77-97
Im Verlage abgeholt
in d. Zweigstellen -82-1.02
frei ins Haus...
Lieferung 2.70 3.30
Anwärts:
bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.95
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Stetige Abonnem.
5 Bfr.
andere Nummern 10 Bfr.
Geschäftsstelle:
Rietel- und Sammler-Edt, nächst
Raststätte und Marktplat.
Briefe od. Tel.-Abr. laute nicht
auf Namen, sondern
Bad. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitens größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten
Chefredakteur: Albert Herzig
Verantwortlich für allem. Politik
und Journalistik: Anton Rudolph
für badische Politik, Volantes, bad.
Chronik und den allgemeinen Teil
J. B. Anton Rudolph, für den Anzei-
genenteil u. A. Ruderspacher, sämtl. in
Karlsruhe: B.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Bfr., die Mo-
natszeitung 75 Bfr., Restamen am
1. Stelle 1 Bfr., die Heile.
Bei Werbungen fertiger Arbeit, bei
der Nichterhaltung des Preises, bei ge-
wöhnlichen Werbetexten und bei sonstigen
Anzeigen wird der Preis
Kasseler-Karte: Karlsruhe Nr. 6338

Nr. 512.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 2. November 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Neue heftige Kämpfe an der Somme. Der Nordteil
von Sailly wiedergewonnen. — Große Erfolge gegen
die Russen. — Günstige Befehle mit den Rumänen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im nördlichen Somme-Gebiet kräftigte die Artillerie-
tätigkeit teilweise erheblich auf. Ein englischer Vorstoß nörd-
lich von Concreville ist leicht abgewiesen. Französische
Angriffe im Abschnitt Vesboeuys-Rancourt brachten
dem Feinde kleine Vorteile nordöstlich von Morval und am
Nordwestrande des St. Pierre-Baast-Waldes, wurden
in der Hauptsache aber blutig abgeschlagen. Unsere Truppen
drangen gegenüber hartnäckigem französischem Widerstand in
den Nordteil von Sailly vor.

Heeresgruppe Kronprinz.

Mehrfach steigerte sich der Feuerkampf rechts der Maas
zu großer Heftigkeit, insbesondere richteten die Franzosen ihre
sehr schwere Zerstückungsfeuer gegen die bereits in der Nacht
von unseren Truppen beschlagnahmte und ohne feindliche Störung
geräumt Stellung Baum, auf der wir zuvor wichtige Teile ge-
sprängt hatten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Sinsingen
kümmten westfälische und ostpreussische Truppen unter Führung
des Generalmajors von Dittlich, die bei und südlich von
Witonicz auf das linke Stochohuser vorgeschobenen
russischen Stellungen. Neben hohen blutigen Verlusten büßte
der Feind

an Gefangenen 22 Offiziere, 1508 Mann

ein und sich zehn Maschinengewehre, drei Minenwerfer in un-
serer Hand. Unsere Verluste sind gering. Weiter südlich bei
Aleandrowka brachten wir von einem gelungenen Er-
kundungsvorstoß 60 Gefangene zurück.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Karpaten erfolgreiche Unternehmungen gegen
russische Vorstellungen nördlich von Dorna Watra.

An der siebenbürgischen Ostfront ist die Lage
unverändert. Rumänische Angriffe gegen die über den Al-
tischanz- und Predealpaß vorgebrungenen verbündeten
Truppen sind verlustreich gescheitert. Wir nahmen

8 Offiziere, 200 Mann gefangen,

Südöstlich des roten Turmpasses dauern die für uns
günstigen Gefechte an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Konstanz wurde erfolglos von See her beschossen.

Mazedonische Front.

Serbische Vorstöße wurden im Cernabogen und nörd-
lich der Nidze-Planina abgeschlagen. An der Strum-
front lebhafteste Vorkämpfe.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

Paris, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Amtl. Bericht von
gestern Nachmittag. Die Franzosen machten im Laufe der Nacht
nordöstlich Vesboeuys nördlich der Somme neue Fortschritte. Mor-
gens unternahm die Deutschen einen heftigen Angriff von Norden
und Osten aus Sailly Saillasse vordringend. Alle ihre Versuche wur-
den in unserem Feuer gebrochen, und der Angreifer in die Ausgangs-
gräben zurückgeworfen. (?) Die Franzosen machten 70 Gefangene.
Auf dem rechten Maasufer eine verhältnismäßig ruhige Nacht.
In den Vogesen schütterte ein deutscher Angriffsvorstoß bei Barchin,
südwestlich von Altkirch, in unserem Sperrfeuer. Nichts zu melden
von der übrigen Front.

Abends 11 Uhr: Nördlich der Somme erzielten unsere Truppen
im Laufe des Tages bedeutende Gewinne. Nordöstlich von Vesboeuys
nahmen wir, indem wir die Fortschritte der Nacht ausnützten, nach
kurzem Kampf zwei neue feindliche Gräben und machten dabei 225
Gefangene, darunter 5 Offiziere. Ein anderer Angriff südlich bei
Sailly Saillasse machte uns zu Herren eines hart ausgebauten Gra-

benstems am westlichen Saume des Waldes von St. Pierre-Baast.
Im Verlaufe dieses Kampfes blieben etwa 50 Mann in unserer Hand.
Es bestätigte sich, daß der von den Deutschen heute morgen unternom-
mene Versuch, uns aus Sailly Saillasse zu werfen, ihnen erhebliche
Anstrengungen verursachte. Der Misserfolg war vollkommen (?) und
kostete dem Feinde sehr bedeutende Opfer wie aus den zahlreichen
Leichen, die auf dem Kampfplatze liegen, zu sehen ist.

An der Verdunfront blieb der Artilleriekampf besonders heftig
im Abschnitt von Douaumont. Nach neuen Mitteilungen beträgt die
Gesamtzahl der von uns an der Verdunfront seit dem 24. Oktober ge-
machten, überwundenen Gefangenen 6011, darunter 188 Offiziere.
Das dem Gegner allein am 24. Oktober abgenommene, bis jetzt ge-
zählte Kriegsgerät umfaßt 15 Geschütze, darunter 5 großkalibrige, 51
Grabengeschütze, 144 Maschinengewehre, 2 T. S. F. Posten und eine
große Menge Gewehre, Geschosse und Kriegsgerät aller Art. Auf
der übrigen Front war der Tag ruhig. (Interessant ist, daß die Fran-
zosen die Räumung des zerstörten Forts Baum bis zur Stunde des
Abendberichts noch nicht bemerkt haben. Die Red.)

Flugwesen: An der Sommefront wurden gestern im Verlauf von
Luftkämpfen zwei deutsche Flugzeuge durch unsere Piloten abgeschossen.

Englischer Bericht.

London, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Amtl. Bericht von
gestern abend. Heute nachmittag machten wir in Verbindung mit
den Franzosen einen nördlichen Angriff östlich von Vesboeuys, wo
einiges Gelände gewonnen wurde. Schweres feindliches Granatfeuer
zwischen Le Sars und Gueudcourt und nahe bei der Schwaben-
schanze. Wir beschossen mit Erfolg feindliche Gräben bei Halluch.
Der Feind machte nordwestlich von Angres einen Angriff, der
müheles abgeschlagen wurde. Unsere Piloten bewarfen mit Erfolg
feindliche Batterien.

Zur Unterredung Hindenburgs und Ludendorffs.

M. Genf, 2. Nov. Von den Pariser Blättern, die sich mit den
Aussagen Hindenburgs und Ludendorffs befassen, sei die Meinung
des Temps hervorgehoben, der findet, daß Hindenburgs Wort, die
Munitionsfrage ist sehr wichtig, aber entscheidend ist der soldatische
Wert, nicht bloß für die deutsche Armee, sondern für alle kriegsfüh-
renden Heere gilt. Dem „Reit Parisien“ zufolge beträgt die Zahl der
gegenwärtig noch in den französischen Reihen als freiwillige Kämp-
fenden Bürger der Vereinigten Staaten nicht ganz 200; gefallen sind
25, verwundet 100. (B. L.)

M. Lugano, 2. Nov. „Giornale d'Italia“ polemisiert
gegen Hindenburgs Meinung, über die Höhe der Moral der deut-
schen Soldaten, die augenscheinlich angesichts der bewiesenen ge-
genständlichen Eigenschaften bei gewissen Truppenteilen des Ententeheeres
für die Entente höchst unangenehm ist. Das Blatt sucht den hohen
Stand des Charakters des deutschen Heeres zu verkleinern und betont,
daß nicht allein die militärische Erziehung des deutschen Soldaten
genügte, die deutschen Erfolge zu erringen, sondern viel mehr die-
selbe nur durch die Tausende von Kanonen erreicht worden seien.
Durch diese Äußerung des „Giornale d'Italia“, die unzweifelhaft
den Zweck haben soll, Hindenburgs Lob für die deutschen Truppen
zu entkräften und zu verringern, wird der deutschen Armee und der
von ihr errungenen Erfolge ein unfreiwilliges Lob gespendet.

Der Krieg mit Rumänien.

Die Umgruppierung der rumänischen Armee.

o. Bukarest, 1. Nov. (Privat.) „Nouveliste de Vyon“
meldet, die Umgruppierung der rumänischen Armee, die unter
der Mitarbeit des französischen Generals Berthelot durchge-
führt wurde, ist letzten Samstag beendet worden. (G. G.)

Zur Einberufung der 18-Jährigen in Rumänien.

o. Bukarest, 1. Nov. (Privat.) Der „Zürch. Tagesanz.“
meldet: Die Einberufung des Jahrgangs 1918 wird in ganz
Rumänien eifrig durchgeführt. Die Einberufenen wurden
aufgefordert, Wintermägen, Schuhe, Mäntel und Bekleidung
selbst mitzubringen. (Gen. G. R.)

Rumänien und die Entente.

M. Amsterdam, 2. Nov. Der Militärkritiker der „Tgd“ schreibt
in einem Leitartikel, betitelt: „Die Entente-Strategie und Rumä-
nien“ unter anderem:

„Das Angreifen an der Seite des Bivervandes hat uns wie-
derum eine Strategie vor Augen geführt, die durchaus gegen die
Hauptprinzipien der Kriegskunst verstößt. Wie immer in der Kriegs-
geschichte, so hat sich auch nun dieser Fehler gegen die strategischen
Prinzipien sehr bald und sehr energisch gerächt. Rumänien und der
Bivervand eriten nun auf dem Balkan die bitteren Früchte. Vor-
erst ist die Art und Weise, wie Rumänien den Krieg führte, als ab-
solut unrichtig anzusehen. Eines der aus den Augen gelassenen Haupt-
prinzipien ist — und das muß zugleich das hauptsächlichste Ziel der
militärischen Operationen sein — die Armee, die lebenden Streit-
kräfte des feindlichen Heeres zu vernichten. Besteht die Gegenpartei
aus Heeresgruppen, dann verlangt eine vernünftige Strategie, daß
man die stärksten seiner Heeresgruppen zuerst und mit dem größten
Nachdruck angreift.“

Diese Heeresgruppe war nach Ansicht des Militärkritikers die-
jenige in Siebenbürgen. Während Rußland sich als der treue Bun-
desgenosse bewiesen hat, hätten England und Frankreich Rumänien
hüßlich im Stich gelassen. Anstatt an einem einzigen Punkte mit
ihrer ganzen Armee in Siebenbürgen einzufallen, hätten die Rumä-

nen ihre Armee über das ganze Grenzgebirge zwischen Orsova
und Darnawatra verteilt. — Noch nie wurden in der Kriegsgeschichte
auf einem so kleinen Kriegsschauplatz so viele strategische Fehler bei-
einander gesehen wie in Rumänien.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Besenkungen in den griechischen
Gewässern.

Amsterdam, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Das Reutersche
Büro meldet aus Athen vom 1. November: Die Regierung
teilt mit, daß keine amtlichen Schritte wegen der Besenkung
des Dampfers „Angeliki“ getan werden sollen bis die Unter-
suchung beendet ist.

Athen, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Reuters. Der
Dampfer „Kyllais“ ist gestern von einem U-Boot an ders-
selben Stelle wie die „Angeliki“ versenkt worden.

Die weiteren Ereignisse zur See.

London, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Der englische
Dampfer „Rio Pirih“ ist versenkt worden.

Holland und England.

o. Haag, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Nieuw Zürch. Btg.“ meldet:
Da die Engländer sich an das jüngst zwischen Holland und England
getroffene Abkommen über den Fischfang und die Fischerteilung
nicht halten, so fühlen sich auch die Holländer nicht verpflichtet, es
sonderlich zu achten. Die Haager Regierung unterfragte jedoch die
bereits angekündigte Verfeinerung des Fischvorrats in Imuiden und
besetzte die sämtlichen dort befindlichen 700 Risten Fische mit Be-
schlag, um sie der eigenen Volksernährung zuzuführen. Wahrscheinlich
wird dieses Vorgehen der niederländischen Regierung den Fischkrieg
neuerdings entfachen, aber es hat den Anschein, als ob man in Hol-
land seit einiger Zeit die britischen Drohungen weniger fürchtet.
(Gen. G. R.)

Deutschland und Norwegen.

Der Stimmungsumschwung in Norwegen.

Kristiania, 2. Nov. Zu dem Hamburger Preisgerichtsurteil
das der Reederei des versenkten norwegischen Dampfers „Trudvang“
einen Schadenersatz in Höhe von 515 414 Mark zuerkennt, sowie die
Versenkung des Segelschiffes „Storelund“ ebenfalls für unberechtigt
erklärt, schreibt „Sjøfarts Tidende“ folgende, gerade jetzt sehr be-
merkenswerte Worte: „Diese Nachrichten neben der schon gemeldeten
Schadenersatz-Zuerkennung für den norwegischen gleichfalls versenkten
Dampfer „Sjølyst“ stehen in angenehmem Gegensatz zu all dem vielen
Schau, der jetzt oben auf schwimmt. Es liegt ziemlich schwerig, bis-
weilen sogar unmöglich, die deutschen Ansichten über die Berechtigung
der Versenkung von Schiffen mit den norwegischen zu vereinen. Man
müsse aber anerkennen, daß die Deutschen, wenn sie sich überzeugt hät-
ten, daß sie im Unrecht seien, nicht vor den Folgen zurückweichen.“

Deutscher Schadenersatz für norwegische Schiffe.

Christiania, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Norste Telegram-
byron. Nachdem die deutsche Regierung sich gemäß dem Preisger-
ichtsurteil bereit erklärt hat, für den versenkten norwegischen Damp-
fer „Sjølyst“ und das norwegische Segelschiff „Glendon“ aus Dama-
nen Schadenersatz zu zahlen, wurde dieser in Kopenhagen gestern
durch den von der norwegischen Regierung ernannten Vertreter, Vor-
steher Janzen und den deutschen Regierungsvorsteher, Direktor Greve
festgestellt. Der Schadenersatz für „Sjølyst“ beträgt 620 000 Kronen,
für „Glendon“ 520 000 Kronen, für die Salpeterladung des letzteren
Schiffes 155 000 Kronen.

Zur Ankunft der „Deutschland“ in New-London.

Berlin, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Wie die „B. Z.
am Mittag“ hört, ist bis zur Mittagstunde zwar an hiesiger
zuständiger Stelle und bei der deutschen „Deanreederei“ in
Bremen noch keine direkte Nachricht von der
„Deutschland“ eingetroffen, doch wird nach der Meldung
von den Berichten der amerikanischen Zollbehör-
den an der Wichtigkeit der Nachricht von dem glücklichen
Eintreffen hier und in Bremen nicht mehr gezweifelt.

Amsterdam, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Das Reu-
tersche Bureau meldet, die Zollbehörden in New Lon-
don berichten, daß sich an Bord der „Deutschland“ keine
Waffen und Munition befänden. Es wurde der Befehl
erteilt, die „Deutschland“ als Handelsschiff zu behandeln.
Die Ladung besteht aus 750 Tonnen Farbstoffen, Arzneien
und Chemikalien.

Washington, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Das Reu-
tersche Bureau meldet von hier: Graf Bernstorff hat den Vor-
schlag unterbreitet, die Post zwischen den Vereinigten Staaten
und Deutschland durch Handelsstaatsboote besördern zu lassen.
Ein Beamter des Postdepartements erklärte, die Postbehörde
sei bereit, den Vorschlag anzunehmen, aber ein endgültiger
Beschluss sei noch nicht gefaßt worden.

Neue Friedensbestrebungen.

Bern, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Dem „Bern. Tagbl.“ zufolge ist
unter dem Vorstich von Nationalrat Balser gestern im Bundeshaus
zu Bern die nationalräthliche Kommission zur Behandlung der Bes-

tionen über die Intervention des Bundesrats zur Herbeiführung des Friedens zusammengetreten. (Gen. G. R.)

o Zürich, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Neue Zürch. Ztg.“ meldet: In London wurde ein Büro unter dem Titel „Peace Negotiations Committee“ eröffnet, das Unterhändler für eine Eingabe an die englische Regierung sammelt, in welcher diese aufgefordert werden soll, die erste beste Gelegenheit zu ergreifen, um Unterhandlungen zwischen den Kriegführenden anzubahnen. Es sei möglich — aus dem jüngsten Ausspruch Geys und den letzten Reden des deutschen Reichstanzlers — daß die Meinungsverschiedenheiten auf einen Punkt angefangen seien, wo auf vernünftige Weise unterhandelt werden könne. Auch in Frankreich sind Friedensorganisationen eifrig an der Arbeit. (Gen. G. R.)

Der Krieg mit Italien.

Italienische Prekzisten zum Austritt Tittonis.

o Zürich, 1. Nov. Der Austritt Tittonis als italienischer Botschafter in Paris — wo er, der ehemalige Freund des Dreibundes, ganz ins Lager der Entente und Kriegsbegehr übergegangen war — erregt in der italienischen Öffentlichkeit starkes Aufsehen.

Der „Corriere della Sera“ rühmt Tittoni als einen höchst erfolgreichen Diplomaten; er habe die Interessen Italiens trefflich gewahrt. Das Blatt erinnert daran, daß im August 1914 Tittoni an San Giustino telegraphierte, daß Italien sich von den Zentralmächten trennen und die Neutralität erklären möge. Mit Iswolski habe er in Paris zu den hervorragenden Vertretern der diplomatischen Welt gehört. „Popolo d'Italia“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß Tittoni ins Ministerium eintrete.

Der Nachfolger Tittonis ist noch nicht bestimmt; man spricht vom Grafen Gallina, der schon einmal Italien für kurze Zeit in Paris vertrat, weiter wird auch der gegenwärtige italienische Botschafter in Petersburg, Marchese Carloti, genannt. (M. N. R.)

Deutschland und der Krieg.

Eine neue Kanzlerrede?

11. Berlin, 2. Nov. Der „Vorwärts“ meldet: Wie verhalten, beabsichtigt der Reichskanzler in der Freitag-Sitzung des Reichstages das Wort zu nehmen, um die Kriegspolitik der Regierung in der gegebenen Situation noch einmal ausführlich darzustellen.

Ragen gegen die Zentraleinkaufsgesellschaft.

11. Berlin, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Wie wir von zuständigen Kreisen erfahren, stehen die bei der Zentraleinkaufsgesellschaft und einigen Kriegsgesellschaften stattgehabten Erhebungen über die Zahl der dort beschäftigten Juden nicht im Zusammenhang mit dem Beschluß der Haushaltskommission vom 19. Oktober. Die Heeresverwaltung hatte schon geraume Zeit vor dieser Kommissionsitzung Erhebungen angeordnet, um die fortgesetzt bei dem Kriegsministerium einlaufenden Klagen, daß bei der genannten Gesellschaft eine unverhältnismäßig große Zahl wehrfähiger Angehöriger des israelitischen Glaubens vom Heeresdienst befreit und in dieser Gesellschaft beschäftigt seien, auf ihre Richtigkeit nachprüfen und ihnen gegebenenfalls entgegenzutreten zu können.

England und der Krieg.

„Es werde Licht!“

o London, 1. Nov. (Priv.-Tel.) Laut Zürcher Blätter ist dem „Daily Telegraph“ zufolge in London Mode geworden, elektrisch leuchtende Kravattennadeln und Manschettenknöpfe zu tragen. Auch die Kierlöse an Halsen sind mit leuchtenden Augen versehen, um die an den Abendstunden herrschende Dunkelheit in den Straßen etwas zu mildern.

Zur Dienstpflichtführung in Australien.

11. London, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Aus Sydney wird der „Morning Post“ telegraphiert: Man erwartet, daß der australische Minister Hughes zurücktreten wird, falls die Abstimmung gegen die Dienstpflicht ausfällt.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 2. Nov. Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Branntwein vom 15. April 1916 ist der aus Kartoffeln erzeugte Branntwein der Regel nach der Spiritus-Zentrale abzuliefern. Kleinbrennereien unterliegen diesem Ablieferungszwang nur in beschränktem Umfang. Infolgedessen sind schon eine Reihe von Brennereien, die bisher nicht Kleinbrennereien waren, dazu übergegangen, als Kleinbrennereien zu arbeiten. Findet dieser Uebergang in erheblichem Umfang statt oder gehen Kleinbrennereien, die bisher nicht Kartoffeln verarbeitet haben, mangels anderer Rohstoffe zur Kartoffelverarbeitung über, dann werden Kartoffeln der Ernährung entzogen, ohne daß es möglich ist, den gewonnenen Branntwein für die Allgemeinheit nutzbar zu machen, da bei der erheblichen, für einen solchen Uebergang in Frage kommenden Zahl von Brennereien eine Organisation der Ablieferung nicht wohl durchführbar wäre. Es erscheint daher geboten, die Verarbeitung von Kartoffeln in diesen Brennereien zu verbieten. Ein ausnahmsloses Verbot würde zu weit gehen. Wichtige wirtschaftliche Bedürfnisse, insbesondere der Viehhaltung, erfordern die Ermöglichtung der Zulassung von Ausnahmen für Kleinbrennereien, die als bisher schon in den letzten Jahren Kartoffeln verarbeitet haben.

o Karlsruhe, 2. Nov. Der unter dem Schutz der Großherzogin Luise stehende Verein für badische Blinde hat seinen 16. Rechenschaftsbericht herausgegeben. Das Vermögen des Vereins beträgt einschließlich des auf 131 000 Mark zu bewertenden Blindenheimgutes rund 181 000 Mark; es hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr um 6400 Mark erhöht.

o Mannheim, 3. Nov. Auf die vom Turnverein Mannheim 1846 nach seiner letzten Kriegszugung an Generalfeldmarschall von Hindenburg und an den Reichstanzler gerichteten Glückwünsche sind Dank-

schreiben eingegangen. Dasjenige des Reichstanzlers hatte folgenden Wortlaut: „Für Ihren Bericht über die 64. Kriegszugung des Turnvereins Mannheim von 1846 sage ich Ihnen aufrichtigen Dank. Der frische aufopfernde Turngeist, der aus Ihren Zeilen spricht, kann in der Rückammer des deutschen Volkes niemals entbehrt werden. Gut Heil und Sieg!“

o Karlsruhe, 2. Nov. Die Handelskammer für den Kreis Offenburg und Amtsbezirk Ettenheim besahe sich in ihrer letzten Vollversammlung mit der Frage der kaufmännischen Stellenvermittlung durch die städtischen Arbeitsämter. Diese Stellenvermittlung wurde übereinstimmend für die Vermittlung von Arbeitsstellen für kaufmännische Angestellte in gehobener Stellung nicht für zweckmäßig erachtet, und es wurde beschlossen, für die Beibehaltung der bisher allgemein üblichen Art der kaufmännischen Stellenvermittlung einzutreten. In der Erörterung über die Erfahrungen, die im Handel und im Gewerbe mit der Sommerzeit gemacht wurden, beschloß die Versammlung für eine Beibehaltung der Sommerzeit auch für künftige Jahre mit einigen kleinen Abänderungen einzutreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 2. November.

o Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Witzfeldwibel Fritz Scharp im Inf. Regt. 169 von Eberbach, Leutn. d. Res. Lehramtspraktikant Eugen Zeltner von Freiburg, Witzfeldwibel Brieftreger Adolf Hügel von Bingen bei Schapheim und Offiziers-Stellvert. Buchhändler Karl Franke von Konstanz. Dem Eiserne Halbmond erhielt Wachtmeister Otto Reize von Durlach. Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Unteroffizier Ludwig Neumirth von Niederbühlheim, Feldwebel-Leutnant Obo. postassistent E. Reich von Durlach, Leutnant d. R. Dipl. Ing. Alfred Humpert von Karlsruhe.

o Kundgebungen der Großherzogin Luise an den Bad. Frauenverein. Die neueste Nummer der Badischen Frauenvereinsblätter enthält zwei Kundgebungen der Großherzogin Luise an die Zweigvereine des Vereins. In der ersten Kundgebung, einem Handschreiben an den Generalsekretär, erfuhr die Großherzogin die Zweigvereine anlässlich des Allerheiligentages allen Hinterbliebenen gesellener Krieger ihre herzlichste Teilnahme auszusprechen. Dabei geht die Fürstin besonders derjenigen Trauernden, denen es nicht vergönnt ist, an die letzte Ruhestätte der heimgegangenen heldenmütigen Kämpfer treten zu können, um sie zu schmücken. Sodann gibt die Großherzogin eine sehr beachtenswerte Anregung dahingehend, die Zweigvereine möchten während des Winters Hausfrauen- und Mütterversammlungen abhalten, die neben belehrenden Zwecken auch die Stärkung der Widerstandskraft und der vaterländischen Gesinnung, sowie der Aufrechterhaltung des Gemütes dienen sollen. In der dazu gleichzeitig gegebenen Anweisung wird empfohlen, diese Versammlungen mit einem gemeinsamen religiösen Lied zu eröffnen und zu schließen.

o Das Sammeln der Weinbergjähne. Zu den vielen Volkswirtschaftsmitteln, an denen man vor dem Kriege achtlos vorüberging, wie z. B. an den Pilzen, gehört auch neuerdings die bei uns endlich zu Ehren gelangende Weinbergjähne, von der dieser Tage die bad. Residenz erstmals 100 000 Stück zur Abgabe an die Bevölkerung zu billigen Preisen beschaffte. Zur Sammlung dieser in Frankreich als Escargot hochgeschätzten, auch aus Deutschland in vielen Millionen eingeführten Lederbissen, die an Nährwert wenig hinter dem Fleisch zurückstehen, die Pilze bei weitem übertreffen, eignet sich der jetzige Spätherbst und Winter ganz besonders, da das überwiegend feuchte Jahr 1916 das massenhafte Gedeihen der Weinbergjähne ganz bedeutend förderte. Es dürfte sich in noch viel höherem Maße wie bei den Pilzen empfehlen, diese nahrhaften Kriechtiere zu sammeln, bei denen gesundheitliche Störungen ausgeschlossen sind und ein etwa bestehendes Vorurteil nach dem erstmaligen Genuß der ebenso gut schmeckenden wie befremdenden Tiere ein für alle mal verschwinden dürfte.

o Scharin gesundheitsgefährlich? „Voricht beim Verbrauch von Scharin“, unter dieser Überschrift hat unlängst eine Zeitung verbreitet, daß Scharin ein unzerdaulicher Mineralstoff sei, die Verdauung des genossenen Gewisses verhindere und so bei manchen Menschen zu allerhand Unzuträglichkeiten führe. Voricht beim Verbrauch des Scharins ist allerdings eine richtige Mahnung. Aber nur in dem Sinne, daß Scharin nicht im Uebermaß verwendet werden darf, weil es sonst bitter macht statt zu süßen, dann, daß es nicht gelodert werden darf und in dem Sinne all der andern Belegungen, die zur Genüge an die Beteiligten in der Presse und durch besondere Anweisungen ergangen sind. Daß aber Scharin ein unzerdaulicher Mineralstoff sei oder die Verdauung des genossenen Gewisses verhindere oder Magen-schmerzen oder andere Unzuträglichkeiten hervorruft, ist nicht richtig. Diese Fragen sind selbstverständlich vor der Zulassung des Scharins eingehend geprüft worden. Auch die Beobachtungen des in den letzten Monaten gesteigerten Süßstoffverbrauchs haben nichts ergeben, was auf eine solche Gefährlichkeit schließen ließe. Die geringen Mengen, in denen Süßstoff verwendet wird, vermögen weder auf das allgemeine Befinden noch auf den Gewissenszustand einen Einfluß auszuüben. Die Ausnutzung der Nahrung blieb bei Scharinversuchen dieselbe wie bei Zuckerverbrauch. Aus wirtschaftlichen Gründen ist Spar-samkeit mit Süßstoff notwendig, der nur in begrenzten Mengen für den dringenden Bedarf hergestellt werden kann. Gesundheitslich aber besteht keine Bedenken gegen die Verwendung.

o Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Kessel mußten in letzter Zeit mehrere Obsthändler, sowie Wadeninhaber, zur Anzeige gebracht werden.

o Das Residenz-Theater, Waldstraße 30, hat auch für Samstag, den 4. bis einschl. Dienstag, 7. Nov., wieder eine Erstaufführung erworben: „Der Pfad der Sünde“ (Schauspiel in 4 Akten von Robert Reinert, mit der bekannten Filmschauspielerin Maria Carmi-Bollmüller in der Hauptrolle. Ferner ist ein hervorragender humoristischer Film „Sondis Glück im Unglück“ (Burleske in zwei Akten, verfaßt und inszeniert von E. Sonbermann und L. Czern) vorgesehen, dessen herrlicher Inhalt bei vollendeter Darstellung zweifellos gefallen wird. Außerdem werden herrliche Naturaufnahmen „Am schönen Rhein von Koblenz bis Radesheim“ und die neuesten Kriegsberichte (aktuell) gezeigt.

o Zusammenstoß: Gestern vormittag stieß ein Eschwagen der Linie Krankenhaus-Friedhof mit einem Kurswagen der Linie 8 Hauptbahnhof-Kronenhaus bei der Wücherstraße infolge falscher

Weichenstellung zusammen. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt, verletzt wurde niemand.

o Unfall: Gestern vormittag 6.30 Uhr stürzte ein Taplöcher aus Weiertheim in einem Hause der Adlerstraße, in dessen Speicher er un-berechtigt genächtigt hatte, die Treppe herab. Auf Anordnung des herbeigerufenen Arztes wurde er nach dem Krankenhaus verbracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

o Großh. Hoftheater Karlsruhe. Mittwoch, den 2. November 11. Sondervorstellung Einmaliges Gastspiel des Ge. Hoftheaters Darmstadt: „Datterich“, Lokalposse in der Mundart der Darmstädter in 10 Bildern von Ernst Elias Niebergall. (7-10) 4 K.; Vorverkauf für die Abonnenten am Samstag, 4. November, vormittags 10-1/2 Uhr, C., A., B.; allgemeiner Vorverkauf von Samstag, 4. November, nachmittags 3 Uhr an.

Wohltätigkeitskonzert im Städt. Konzerthaus.

o Karlsruhe, 2. Nov. Der Gedanke, das Allerheiligentfest durch ein Wohltätigkeitskonzert und eine Art Totengebete zu begehen, hat sich als sehr glücklich und erfolgreich erwiesen, denn das Gelingen der außerordentlich gutbesuchten Veranstaltung dürfte dem Badischen Heimatbund ein reiches Erträgnis zufleßen lassen. Die Initiative zu diesem Liebeswerke hat, wie wir hören, Herr Hofkapellmeister Hr. Lorenz ergriffen, dessen Verdienst demnach in doppelter Hinsicht anerkannt werden muß. Das Programm war, bis auf die sehr äußerliche und unaufrichtige „Heldenklage“ Witzs, feinsinnig zusammengestellt und brachte eine packende, mächtige Steigerung. Diesmal waren es sogar vier berühmte „S...s“, die miteinander in künstlerischen Wettstreit traten und es war gewiß nicht nur eine Zufälligkeit, daß das vierte, nämlich Brudner mit seinem lebensheißem, von jubelnder, strahlender Kindlichkeit überfließenden „Te Deum“ den Sieg errang. Daneben sollen Brahmsens herrliches „Schicksalslied“, Beethovens „Coriolan-Ouvertüre“ und Bachs gefühlsinnige Solofantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“ durchaus nicht in den Hintergrund gestellt werden, aber Brudner übertraf ihre gestrigen Werte an Unmittelbarkeit des Ausdrucks, im Glanz der Schaffenslust und in der Größe der Konzeption. Das Imperatorische seines ungestümen Wesens erganz sich Ächtung und Liebe. Dazu kam noch, daß die Wiedergabe dieses wunderbaren Wertes das künstlerische Glanzstück des Abends war. Der Chor, der sich aus dem Hoftheaterchor, Mitgliedern der „Niederhalle“, des „Bachvereins“, dem Chor des Großh. Konservatoriums und engagierten Damen zusammensetzte, bewältigte seine schwierige Aufgabe mit großer musikalischer Sicherheit und fühlbarer Hingebung. Tonklang, Nuancierung, Aussprache und rhythmische Bestimmtheit waren einfach vollendet. Daselbe Lob trifft übrigens auch auf die Chorleitung im „Schicksalslied“ zu. Herrlich spielte das Hoforchester unter der feurigen und doch beherrschten Leitung von Hr. Lorenz. Eine herrliche instrumentale Pracht leuchtete aus allen Werken auf, die selbst um Interesse für Witzs innerlich so arme symphonische Dichtung war.

Auch die Solisten gaben nur Gutes. Die warme, wohlklingende Stimme und gepflegte Fongebung von Hr. Körner nahm auch im Konzerthaus gefangen. Herr Neugebauer, der in der Bach-Kantate noch etwas mit den hohen Tönen kämpfen mußte, sang im „Te Deum“ klar, frisch und mit beständiger Klangschönheit. Als hervorragende Bachsängerin glänzte Hr. Brunkh durch die Ruhe ihrer Stimmführung und die Fülle ihres weichen, üppigen Organs. Edel und ausdrucksvoll wie stets waren der Gesang und der Vortrag des Herrn Büttner.

Bedeutenden Anteil an der schönen Gesamtwirkung hatte ferner Herr S. Vogel vom Großh. Konservatorium als Orgelspieler. Er brachte zwei Chorvorspiele und die machtvolle G-Moll-Fantasia von Bach mit technischer Meisterschaft und geistvoller Auffassung zu Gehe und entledigte sich auch der umfangreichen Orgelpartien in der Kantate und im „Te Deum“ mit oft bewährtem Geschick.

So wird sich die Erinnerung dieses schönen Konzerts, dem auch der Großherzog beiwohnte, als ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges auf lange hin bewahren.

Vermischtes.

o Basel, 2. Nov. Im St. Johannisquartier ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Eine Frau wollte in der Küche mit Petroleum das Feuer ansachen, wobei der Inhalt der Petroleumlampe Feuer fing und explodierte. Für einen Augenblick war die Küche in Flammen gehüllt. Durch die Gewalt der Explosion barsten die Küchensenster. Auf den Fliesen der Küche lagen bewußtlos und schwer verbrannt die Frau und deren beide kleine Kinder, ein Knabe und ein Mädchen. Auch der Mann der verunglückten Frau, der sich zur Zeit der Explosion außerhalb der Küche befand, trug, als er zur Hilfe herbeieilte, Brandwunden davon, die jedoch nicht erster Natur sind. Der Knabe ist im Spital seinen schweren Verletzungen erlegen. Sein Schwesterchen und die Mutter sind noch nicht außer Gefahr.

Schiffsunfälle.

11. London, 2. Nov. (Nicht amtlich.) Lloyds meldet: Der dänische Schoner „Doris“ von Thure mit Grubenhölzern auf der Fahrt von Frederikstad nach Westharkpool ist bei Salskaar aufgelaufen. Der norwegische Dampfer „Suenos Aires“ nach Rotterdam ist in den Downs vor Anker gegangen. Er hat Kesselschaden und kann ohne Hilfe nicht nach Rotterdam gelangen.

o Madrid, 1. Nov. (Privattele.) Die „Basl. Nachr.“ melden: Mehrere spanische Blätter melden Großfeuer auf einem italienischen Kriegsschiff vom Typ des „Quarto“ (kleiner geschützter Schnellkreuzer von 3480 Tonnen). Das Schiff liege, bis auf den Rumpf ausgebrannt, jedoch ohne nennenswerte Verluste im Hafen von Reapel. (Gen. G. R.)

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie Voraussichtliche Witterung am 3. November: wechselnd bewölkt, stellenweise Regen, mild.

Patent.
Papier-Bindfaden
äußerst zäh,
Stärke ca. 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5 mm.
A 3.10, A 3.—, A 2.90 pr. kg.
Jooss & Minhardt
Sindelfingen 191

Pflanz Obst-!! u. Heldenbäume.
10000 Obstbäume, viele Tausende Beerensträucher, alle Bäume für Garten- und Straßenpflanzungen liefern in bester Qualität direkt aus erster Hand. In reich sortiertes und belebendes Preisverzeichnis wird auf Wunsch franco zugesandt. 395751.32
Obst- und Gartenanlagen werden unter jeder Garantie zu soliden Preisen ausgeführt.
Otto Stoelcker, Baumgärtler, Ettlenheim, (Baden).

Nebenerwerb, Erwerb durch Postkartenverkauf.
100 Stück von Mk. 1.20 an. 100 wundervolle Künstlerkarten Mk. 3.50. 100 Neuheiten (ganzbarstes Sortiment), Landschaften, patriot. Glanz-, Geburtskarten, Blumen-, u. Künstlerk., Liebesserien u. s. w. Mk. 2.50. 90 Stück od. 15 reizende Liebesserien u. Landschaften, Photokolor., u. Chromo Brom Mk. 2.70 (5 bis 20 Fig.-Verkauf). Nachbesteller erhält ferner ein äußerst wertvolles Buch, für Nebenerwerb u. Existenzgründung, vollständig unmont. Für jedermann eine wahre Goldgrube. — Viele Anerkennungen. —
P. Wagenknecht Verlag, Leipzig 157. 4931a

Osram-Lampen
in allen Kerzenstärken und Spannungen kann sofort liefern
E. Kahle G.m.b.H.
Frankfurt a. M. (Hauptstadt)

Unentbehrlich fürs Feld sind:
Kasier-Apparate, Kasiermesser, ganze Rasiergarnituren, sowie Haarschneidemaschine.
Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft
Karl Hummel
Telephon 1547. 605* Werderstraße 13.

Guterhaltener Grubeofen billig zu verkaufen. 338443
Echelstraße 20, part.
Wob. Döwan, neu, umjährenhalber wieder zu verkaufen. Zu erlangen unt. 336430 in der Weinstraße der Bad. Presse.
Herren- u. Damenfahrrad zu 35 A u. 45 A abzugeben. 336419
Fähringerstr. 37, I.

Wäffelt, Anziehtisch und Schreibstisch, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. 336432
Angebote
Rudolfstr. 1, IV, I.
Sofa,
wie neu, billig zu verl. 336416
Rudolfstr. 18, 4. Et., II.

Wer
etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstverhältnis sucht, neue Kundchaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. f. u. u. f. u.
Der
erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der „Badischen Presse“ bekannt macht.
Spezialgeschäft für
Südl. Blumen u. Bänder
in großer Fabrikstadt Baden, seit 20 Jahren bestehend, ist sofort billig zu verkaufen. Angeb. unt. D. 2514 an Daub & Co., Karlsruhe i. B. 4944a
Wolke, sowie Biechmann mita. billig abzugeben. 336416
Fähringerstr. 37, I.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen und 4 1/2% Schatzanweisungen der IV. Kriegsanleihe können vom 6. November d. Js. ab...

an die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden. Der Umtausch findet bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen...

Von den Zwischenscheinen für die I. und III. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915...

Reichsbank-Direktorium. Savenstein. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Vom Freitag, den 3. November ab werden bei sämtlichen Buttergeschäften auf die Buttermark Nr. 2 des Lebensmittelgesetzes vom 28. Oktober bis 5. November je 50 Gramm Butter abgegeben...

Berseigerung.

Morgen Freitag, den 3. November, vorm. 11 Uhr, werden in der Silo- und Halle b. neuen Bahnhof 21 Kisten geräucherter Fische...

Fahrnis-Berseigerung.

Morgen Freitag, den 3. d. nachm. 2 Uhr, werden im Lagerhaus, Kaiserstr. 19, im Auftrag folgende gebrauchte Gegenstände...

Schränke, Tische, Stühle, 1 Partie Goldschmied, Waagen, Kleider, Weiszeug, Wanduhren, Spiegel, Silber, eine Partie Gläser, Küchen-geräth, Rippfäden u. vieles mehr.

Robrtuhl-Stühle.

K. Schirrmann, Philippstr. 7. NB. Postl. genügt. 11963

Gutes Wald- u. Reinigungsmittel.

3 Stück 1 Kart. 336469 Redinger, Weierheim. Gäßchenstr. 16.

Kauf-Gesuche.

1 gebrauchter Emailherd und 1 gebrauchter, kleiner, vierradriger Schiebwagen zu kaufen gesucht.

Opernglas.

(kleines Format), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisang. u. Nr. 336401 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse' erbeten.

Plüsch-Mantel.

schönes, schwarzes Plüsch-Mantel für 2 oder 3 Personen zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen.

Guter, schwarzer Einpänner-Wallach zu verkaufen. Franz Schäfer, Futingen (Baden).

Schreibmaschine.

für nur 125,- abzugeben. 336417 Bähringerstr. 27, I. für 15,- u. Nähmaschine 25,- abzugeben. 336418 Bähringerstr. 27, I.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 1 Uhr entschlief rasch und unerwartet meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubesorgte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Susanna Auerbach geb. Bläß.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen E. Auerbach, Oberlehrer a. D.

Karlsruhe, den 2. November 1916. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. November, mittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Wilhelmstraße 12. 11954



Gesang-Verein Badenia. E. V.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen aktiven Mitgliedes Herrn

Adolf Waigel

Heizer im Ständehaus geziemend in Kenntnis. 11966 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/3 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung, besonders der Herren Sänger, bittet der Vorstand.

Hausbursche.

jüngerer, Radsfahrer, geübt. Karl Morlock, Kaiserstraße 75. 11967

Pferdepfleger.

Kavallerist oder Artillerist bevorzugt, kann sofort eintreten. A. Dlechnowit, Stallmeister, Karlsruhe, Mühlburgerstraße 1. 11968

Schjenknecht.

bei hohem Lohn per sofort gesucht. 4319a.2.1

Fräulein.

für Büroarbeiten gesucht. Gute Kenntnisse im Maschinenschreiben und Stenographie sind erwünscht.

Fräulein.

oder Kriegsinvalide für Korrespondenz, perfekt in Reichens schreiben, in Stenographie u. Buchhaltung vertraut, sofort gesucht.

Fräulein.

über Kriegsinvalide für Korrespondenz, perfekt in Reichens schreiben, in Stenographie u. Buchhaltung vertraut, sofort gesucht.

Braves Mädchen.

oder junge Kriegserfrau tagsüber in kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.

Mädchen.

für Hausarbeiten sof. gesucht. Konditorei Hiller, Kaiserstr. 57. 336462

Gesucht.

für Nord-Baden ein bei Kolonialwaren-Geschäften eingeführter

Reisender.

Angebote unter Beifügung von Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten.

Junger Mann oder Fräulein.

für Kontorarbeiten und Maschinenarbeiten sofort gesucht.

Schuhmacher.

Leichte Arbeit, bedeutender Verdienst. 336420

Offiziers-Sattel.

schwarz, kompl., zu verk. 336419

2 Herren-Überzieher.

Größe 46, billig zu verkaufen. Dasselbst ein guter Kleider-schrank.

2 Erfindungs-Ziegen.

und 5 Sämlinge zu verkaufen. 336467

Prima Milchziege.

zu verkaufen. 336470

Offene Stellen.

Ein tüchtiger, solider Küchenchef wird sofort gesucht.

Küchenchef.

wird sofort gesucht. 11967

Elektrumonteur.

für Kraft- und Licht-Anlagen (Wasserkraft) findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Gesucht zum sofort. Eintritt ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt, wo auch etwas vom Kochen verlangt. Lohn 20-25 A. 336454

Mädchen, junges, ehrliches, findet für Ausgänge sofort Beschäftigung. 11960

Junges Mädchen tagsüber gesucht. 336435

Mädchen, das Kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. 11962.1

Stundenfrau gesucht, dreimal wöchentlich einige Stunden. Näheres 336468

Junge, laub. Frau für nachmittags von 2-4 Uhr gesucht. 336469

Junges, fröhliches Laufmädchen für täglich vormittags gesucht. Zu melden bei Rudolf Viejer, Kaiserstraße 138.

Suche jg. Mädchen welches in Büchlerarbeit gut eingeschult ist. Josefowitsch, Durlacher Allee 38. 336446

Stellen-Gesuche.

Fräulein, geübt, Alters, sucht Stellung zur Führung eines einfachen, solid. Haushaltes bei alleinstehenden Herrn oder Dame unter bescheidenen Ansprüchen zum 15. Nov. geht auch aufs Land. Best. Ang. erbetet Fel. G. Kaufmann, Schachen bei Lindau a. Bodensee. 336402

Fräulein, für Büroarbeiten gesucht. Gute Kenntnisse im Maschinenschreiben und Stenographie sind erwünscht.

Fräulein, über Kriegsinvalide für Korrespondenz, perfekt in Reichens schreiben, in Stenographie u. Buchhaltung vertraut, sofort gesucht.

Fräulein, über Kriegsinvalide für Korrespondenz, perfekt in Reichens schreiben, in Stenographie u. Buchhaltung vertraut, sofort gesucht.

Braves Mädchen, oder junge Kriegserfrau tagsüber in kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht.

Mädchen, für Hausarbeiten sof. gesucht. Konditorei Hiller, Kaiserstr. 57. 336462

Möbliertes Zimmer bei altem Ehepaar in feinem Hause, an geüb. Herrn sofort oder später zu verm.

Schön möbl. Zimmer per sofort an besseren Herrn zu vermieten. Elektr. Licht, M. Remmann, Wehrstraße 19, am Marktplatz. 336399

Schön möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 336442

Geräum. Zimmer in schöner Lage, in anständiges Fräulein zu vermieten. Näh. Karlsruh. 51 im Götzen zu erfragen. 336456

Abendk. 23. Seitenb. 2. Stock, r. ist ein hübsch möbl. freundl. Manufakturzimmer, eigener Eingang, sofort oder später bill. zu verm.

Douglasstr. 13 ist ein möbl. Zimmer mit Gas, wenn mögl. ohne Frühstück, sofort zu vermieten. 336424

Kreuzstr. 3, 3 Treppen, besser möbl. Zimmer, evtl. auch zwei, elektr. Licht, Bad, auf sofort zu vermieten. 336424

Kreuzstr. 5, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer an best. sol. Herrn auf 10. Nov. oder später zu verm.

Schloßplatz 8, III, gut möbl. Zimmer, evtl. 2 Betten, zu vermieten. 336457

Miet-Gesuche.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Speisek., evtl. auch Keller, womöglich nahe der Patronenfabrik, auf 15. Nov. gesucht. Ang. u. Nr. 336455 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Dame sucht großes, leeres Zimmer mit Küche in gutem Hause zu mieten. Angebote mit Nr. 336452 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse' erbeten.

Bon der Reise zurück. Dr. med. Bernh. G. Arnsperger. Ferraruf 2058. Gartenstraße 44b. 8/1-4/2. Mittwoch und Freitag 12-1 Uhr. 11968

10. November SLEZAK Konzert. 11960

13. November Lütjohann Deutscher Dichter-Abend (Schiller - Goethe - Heine - Lilienkron)

Museumssaal. Dienstag, den 14. November 1916, abends 9/4 Uhr Konzert Ella Becht (Sopran) unter gütiger Mitwirkung von Elisabeth Moritz (Klavier). Der Reinertrag wird dem Bad. Roten Kreuz überwiesen.

Ludwig Knopf, Schneidermeister, Kaiserstr. 49, gegenüber der Techn. Hochschule. Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß, auch bei Zugabe des Stoffes. Erstklassige Ausführung zu mäßigen Preisen. Bezugssoheln nicht erforderlich.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Badischen Presse'.

Wir empfehlen

unsere grossen Vorräte fertiger Herren- und Knabenkleider, die teils ohne, teils mit Bezugsscheine verkauft werden

a) Zum Einkauf ohne Bezugsschein:

- 1. Sacco-Anzüge zu M 68 73 88 95 100 105 110
- 2. Jackett-Anzüge „ 83 88 95 100 105 110 115
- 3. Gehrock-, Frack- u. Smokinganzüge „ 83 88 95 100 bis 120
- 4. Sport-Anzüge „ 68 73 78
- 5. Herbst-Ueberzieher und Ulster „ 73 78 83 88 95 100 110 115
- 6. Winter-Ueberzieher und Ulster „ 88 95 100 105 110 115
- 7. Loden-Mäntel „ 43 48 53 58 63 68
- 8. Gummi-Mäntel zu M 23 28 33 38 43 48 53 58 63 68
- 9. Einzelne Hosen zu M 19 22 25 28 33
- 10. Phantasie-Westen „ 11.50 14 16.75 19

ferner:

Sämtliche Kleidung für Militär.

Maßanfertigung für Zivil u. Militär.
Grosses Stoff-Lager.

b) Zum Einkauf gegen Bezugsschein:

- 1. Sacco-Anzüge zu M 28 33 38 43 48 53 58 63 11925
- 2. Sport-Anzüge „ 28 33 38 43 48 53 58 63
- 3. Herbst-Ueberzieher „ 28 33 38 43 48 53 58 63
- 4. Winter-Ueberzieher „ 28 33 38 43 48 53 58 63 68 73 78
- 5. Impräg. Stoffmäntel „ 38 43 48 53 58 63 68 73 78
- 6. Loden-Mäntel „ 18 23 28 33 38
- 7. Schlaf-Röcke „ 18 23 28 33 38 43 48 53 58 63 68
- 8. Morgen-Joppen „ 11.50 14 16.75 19 22 25 28 33 38 43 48
- 9. Loden-Joppen „ 4.50 7.75 9.25 11.50 14 16.75 19 bis 28
- 10. Einzelne Hosen „ 4.50 6 7.75 9.25 11.50 14 16.75
- 11. Phantasie-Westen „ 4.50 6 7.75 9.25
- 12. Berufskleidung.

Zur Erlangung der Bezugsscheine werden Anträge bei uns ausgestellt.

Spiegel & Wels.

Lupinen, Weißdornbeeren, Hagebutten, besterlei Ware, lufttrocken, in kleinen und großen Mengen zu kaufen gesucht. Angebote erbittet 286431.2.1
Theo Seubinger, Karlsruhe, Am Stadtpark 1.

Die begehrteste Bedarfs-Neuheit
für Haus- u. Küchengeräte-, Eisenwaren- und Kleinmaschinen-Handlungen.

Die Wringmaschine ohne Gummiwalzen.
Ganz aus Eisen und Stahl. Rostfrei. Keine Beschädigung der Wäsche. Leichte Handhabung. Gleichmäßige Entwässerung. 4098a. Ausführliche illustrierte Prospekte durch 6.1
J. G. Lieb Söhne, Biberach (Riss).

Beinlein, Seminarein, erteilt **Nachhilfeunterricht.** Angeb. unt. 286428 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Reparaturen an Nähmaschinen schnelle u. gute Ausführung. von 286429
A. Böttcher, Solerstr. 40.

Zentralheizungen, Kesselteile, Heizkörper werden sofort nach Aufgabe in Stand gesetzt. 6886
Emil Schmidt & Co., Sebelstraße 3.

Kohhaare u. Bettfedern. Saubere für Roh-, Ochs- und Schweinehaare, sowie für gebrauchte Kohhaare u. Bettfedern die höchsten Preise, soweit beschlagnahmefrei. 286428
J. Lupolianski, Bähringerstr. 28, II.

Stapelnissen ab. Baumal. nachweislich in laubstreu. Zehnstrich od. Finanzkreisen gut. Verbindungen haben, können ausserordentl. günstige Anlagen empfohlen werden. Aufträge werden unter 16. 7917 an Daube & Co., Berlin S.W. 19. 4293a

Laubverfeigerung. Das Laub von den Bäumen im Distrikt Nördert des Karlsruher Stadtgebietes wird am Samstag, 4. November 1916, vormittags 9 Uhr, verfeigert. Aufsammlung bei der Wasserwerkbrücke. 11069

Gernsbach. Jagdverpachtung.



Die Stadtgemeinde Gernsbach läßt am **Donnerstag, den 16. November 1. 38.**, vorm. 12 Uhr, auf dem Rathaus hier die Verpachtung der hiesigen Jagd in drei Abteilungen, nämlich: I. Jagdbezirk, links der Murg, enthaltend ca. 245 ha Feld und ca. 170 ha Wald, II. Jagdbezirk, rechts der Murg, enthaltend ca. 367 ha Feld und ca. 212 ha Wald, auf weitere 6 Jahre, bis zum 31. Januar 1923 öffentlich verfeigern. Hierzu werden Liebhaber eingeladen. Dabei wird bemerkt, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitz eines Jagdpasses sich befinden, od. durch ein Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Ausstellung eines Jagdpasses kein Bedenken obwaltet. Die Verfeigerungsbedingungen können auf dem Rathaus 4333a Gernsbach, St. Off. 1916. Der Gemeinderat: Oskar Jung, Schneider, Ratsh.

Nächste Woche un widerruflich 10. November Ziehung der Badischen Kriegsinvaliden, Witwen u. Waisen-Geld-Lotterie 3328 Geldgew. u. 1 Prämie bar
37 000 Mk. Mögl. Höchstgewinn
15 000 Mk. 3327 Geldgewinne
22 000 Mk. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., empfehl. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. E., Langestr. 107 Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. u. alle Losverkaufsstellen. In Karlsruhe **Carl Götz** am Hebelstr. 11/15.

Flügel, Pianinos, Harmoniums zu Kauf u. Miete **Bad. Schweisgut** Gostlieferant 1908 4 Erbprinzenstr. 4.

Safen, Kassen und sonstige beschlagnahmefreie, nachmetrei, taucht zu höchst. Tagespreisen. 9306
M. Kleinberger, Schwabenstr. 11. - Tel. 885.

10 Pfg. elegante 250 Gramm-Packete zum Waschen. inkl. Kiste - 2.75 bzw. 100 Stück inkl. Kiste - 6.25 ab Lager Nachh. nach P. Holzer, Breslau Wei. 34.

Lackfarben, Delfarben Anreicherungsartikel 11000 herstellend im Farbengeschäft **A. Schaeffer & Co., Waldstr. 15, beim Kolosseum.**

200 M. gegen gute Sicherheit u. Zinsen gerührt. Baldige Rückzahlung. Angeb. unt. Nr. 286441 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Verloren am Sonntag Brieftasche mit Inhalt im Hauptbahnhof. Der rechtl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben. Eigentümer: 42 bei 286418

Geldbeutel nebst Bütten, Karten und Inhalt heute mittags 3 Uhr beim Gaswerk (Rathaus) verlohren. Gegen Belohnung abzugeben. 286490 Eigentümer: 26, 1.

Lebensmittel

Schellfische Pfd. von **1.80** an
Brat-Schollen Pfund von **75** an

Eücklinge . . . Stück 50 40 30 J	Makrelen in Gelee 1/4 Pfd.-Dose 1,75
Lachsheringe . . . Stück 65 J	Hering in Gelee 1/4 Pfd.-Dose 1,75
Geräucherter Schellfisch Stück 30 40 50 J	Bratheringe . . 1/4 Pfd.-Dose 1,75
Räucher-Lachs . . 1/4 Pfd. 1,50	Bismarckheringe 1/4 Pfd.-Dose 1,75
Makrelen in Gelee 1/4 Pfd. 60 J	Rollmops . . 1/4 Pfd.-Dose 1,75
Schellfisch in Gelee 1/4 Pfd. 50 J	Delikates-Heringe 1/4 Pfd.-Ds. 1,75
Olsardinen Dose 1,10 1,20 3,20	Seaal in Gelee 1/4 Pfd.-Dose 1,50
Sardinen in Kraftbrühe Dose 1,20	Schellfisch in Gelee 4 Liter-Dose 9,75
Makrelen in Dill 2 Pfd.-Dose 4,45	Holländische Pudding Paket 30 u. 40 J

Geräucherter **Speck, Schinken, Plockwurst**
Kartoffel-Verkauf.

Hermann Tiefz

Günstige Kaufgelegenheit in **Pelz-Waren** **Damen-Pelze und Muffen.** 32 Nur Birkel 32, 1 Treppe hoch, im Hause der Fahrradhandlung. 11736.8.8
Ohne Anzahlung liefere Nähmaschinen an Leute jed. Standes geg. ganz geringe monatl. Raten. Gest. Anfragen unter Nr. 286387 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.
1 geb. Herd u. Gasherd sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. 286460 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung!

Unsere sehr verehrten Abnehmern von **Apfel-Gold, Apfel-Ella** teilen wir erg. mit, dass infolge kolossaler Steigerung der Preise für Apfelwein wir uns gezwungen sehen, für obige, unter Zusatz von Apfelwein hergestellten, Erfrischungsgetränke ab heute einen entsprechenden Preisaufschlag zu verlangen. Die Ladenpreise sind folgende:
1/2 Literflasche 20 Pfg. 1/4 Literflasche 35 Pfg.
Hinzu kommt das Flaschenpfand.
Hochachtungsvoll 11956

Durlach: **Brauerei Eglau I-G.**
Karlsruhe: **B. Finkelstein.**

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit Apfelwein ausverkauft bin und kann vorerst keinen mehr abgeben.
B. Finkelstein
Apfelweingroßkellerei. 11955